

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Deutz / Kalk / Mülheim / Rath / Heumar
22./23. August 2025 | 34. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns

EXPRESS
Die Woche

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder an:

Tel. (02203) 188333
Fax (02203) 188388
reklamation@rdw-koeln.de

Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
(02232) 945200
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Bahnhof Deutz/Messe wird aufpoliert



Kostenpunkt:
62 Millionen Euro

ANZEIGE

MARKISEN-SOMMER

- FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT ZUHAUSE -

19% FERIEN* RABATT



75 JAHRE RHEINISCHE MARKISENMASCHINENFABRIK
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH
Röhfeldstr. 27 - 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com

*bis Ende August u.a. wie Abbildung

Visualisierung: Fieder Generalplaner

Die Stadt Köln
sucht noch
Wahlhelfer



Für die Kommunalwahl am 14. September werden noch Wahlhelfer gesucht.

Foto: Uwe Weiser

Köln. Eine Kampagne der Stadt Köln hat bereits Wirkung gezeigt. Noch im Juli fehlten dem Wahlamt mindestens 5000 der 8500 freiwilligen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Wenige Wochen vor der Kommunal- und Integrationsratswahl am 14. September werden aktuell rund 720 Freiwillige gesucht. Mit einer groß angelegten Social-Media-Kampagne, in der unter anderem eine Mitarbeiterin des Bürgerbüros als „Wahl-Sabine in der Wahlkabine“ fürs Mitmachen wirbt, versucht die Stadt, noch weitere Freiwillige zu erreichen.

Für den Einsatz bei der Kommunalwahl werden noch rund 600 Freiwillige gesucht, für die Integrationsratswahl etwa 120 Freiwillige. Nach Angaben der Stadt kann bis zum Wahltag erfahrungssemaß noch mit etwa 1000 Absagen von Wahlhelfenden gerechnet werden. Deswegen sei eine Planung mit Reservekräften unerlässlich.

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen habe es keine Einberufung städtischer Bediensteter gegeben, wie das Wahlamt angibt. Diese war kurzzeitig geplant, sollte die Zahl von 8500 Freiwilligen nicht rechtzeitig erreicht werden. Eine Einberufung von städtischen Mitarbeitern als Wahlhelfende gab es zuletzt bei der Landtagswahl 2022.

Wer Interesse daran hat, Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu werden, kann sich dafür entweder online anmelden oder telefonisch unter der 0221/221 343 33. Für den Zeit- und Arbeitsaufwand wird das sogenannte Erfri schungsgeld gezahlt, je nach Funktion in unterschiedlicher Höhe.

Die Mutter aller Casting-Shows: Linus verlost eine einmalige Chance

Talentprobe: Bühne frei für Gewinner



Foto: Noah Jacobs

Tag des offenen Denkmals

VON CLEMENS SCHMINKE

Köln. Von der römischen Grabkammer in Weiden bis zum gut 100 Meter hohen DLF-Funkhaus in Raderthal, vom Übermonument in der Nähe des Heumarkts bis zum Herrenhaus Thurner Hof in Dellbrück – rund 160 Denkmäler in allen neun Bezirken öffnen am Tag des Denkmals ihre Türen.

Genau genommen sind es zwei Tage, der 13. und 14. September, an denen auch solche Orte besichtigt werden können, die im Alltag nur eingeschränkt oder überhaupt nicht zugänglich sind. Möglich wird das Programm, weil engagierte Bürger und Bürgerinnen, Denkmaleigentümer und Initiativen mitmachen. Der Tag des Denkmals

in Köln, der seit 1993 jährlich stattfindet, ist Teil der bundesweiten Aktion der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die Auswahl der Denkmäler ist groß. Von mehr als 90.000 eingetragenen Denkmälern in NRW sollen sich allein zehn Prozent, also gut 9000, in Köln befinden. Das Angebot ist bunt.

Von Höfen, Parks und Kirchen über die Synagoge Roonstraße, das Institut Français, den Frauenmediaturm und das Justizgebäude am Reichenspergerplatz bis hin zu Rheinbrücken, Bunkern und Werksgeländen – unterschiedliche Orte, vielfältige Formate. Dazu zählen Führungen, Vorträge, Diskussionen und Musik. Die Dombauhütte gewährt ebenso Einblicke wie das historische Ratschiff



Wir sind Ihr Team
für Photovoltaik und
Smarte Technik

sanitherm
Peter Schumacher GmbH

UNSERE HELLEN KÖPFE FÜR PHOTOVOLTAIK UND SMARTE LÖSUNGEN

- intelligente Lösungen
- zielorientiert und effizient
- schnell und ordentlich

Photovoltaik, Smart-Home-Lösungen und herkömmliche Beleuchtungs- und Netzwerktechnik. Elektroinstallation für Privat- und Gewerbe Kunden sowie Hausverwaltungen. Kundendienst. E-Check elektrischer Anlagen nach VDE-Vorschriften. Rauchmelderanlagen.

Fuggerstraße 20 · 51149 Köln · www.sanitherm.de
Tel. 022 03 - 935 24 10 · zenrale@sanitherm.de



WÜNSCH heute

- Der feine Fleischmarkt im Gewerbegebiet West...
- www.wuenschs.de
- Angebote gültig vom 25.08. bis 30.08.2025
- Wurst, Fleisch, Convenience Food und Leckeres ...frisch, fix&fertig

...preiswert in EURO:	
Deutsche Qualitätshähnchenschenkel frisch	100 g 0,68
Lammfilet – marinierter	100 g 2,99
Schweinerückensteak	100 g 0,99
Die „Scharfe“ Krakauer Art	100 g 0,99
Merguez frisch	100 g 1,89
Bohnensalat grün mit Sahne	100 g 0,66
★ Geflügelwürzer 250-g-Aromabeutel = 5,40 €	100 g 2,16

Wünsch's Würstchen GmbH
Hermann-Löns-Str. 130
Bergisch Gladbach
Tel. (0202) 299 48-0

Mo-Sa von 6-18 Uhr

Für jeden:
preiswert+gut
einkaufen!

WÜNSCH
Fleischspezialitäten
...mit Sicherheit –
Qualität aus Meisterhand.

WU 005/14 © Schürenbergs

ZEICHEN
SETZEN!



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT
sos-kinderdoerfer.de

Wir helfen im Trauerfall

BESTATTUNGEN
CONDÉ

Berliner Straße 988
51069 Köln-Dünnwald
Telefon 0221-60 15 79

BESTATTUNGSHAUS
Ruth Maria Korte
Oranienvstr. 1
Köln-Vingst
Trauerhalle
Frankfurter Str. 308
Köln-Höhenberg KORTE GMBH
Rat und Hilfe in ganz Köln
TAG + NACHT
Telefon 02 21/ 870 860 2



Bestattungen Lauterbach
– seit 1919 –
Übernahme sämtlicher Formalitäten
Alle Bestattungssarten und Vorsorgeberatung
Hausbesuche und Trauerdruck
Mit eigener Trauerhalle
Olpener Straße 270 · 51103 Köln-Höhenberg
Tag und Nacht ☎ 0221/87 25 50
info@bestattungen-dlauterbach.de

Vertrauen Sie sich uns mit Ihrer Vorsorge an.
Bestimmen Sie selbst Notwendiges zu regeln.
Übernehmen Sie Verantwortung, um Ihre Angehörigen zu entlasten.
JOS. SCHMITZ
Bestattungen seit 1932

Waldecker Str. 23
Köln-Buchforst
Rösrather Str. 629
Köln-Rath/Heumar
☎ 96 25 17 0
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin,
bei uns im Büro oder bei Ihnen zu Hause.

Wir helfen und beraten im Sterbefall
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Vorsorgeberatung für die spätere Beerdigung
Bestattungen J. Frings
Taunusstr. 12 · 51105 Köln-Humboldt
Telefon 0221 / 83 12 49

Und alles Getrennte
findet sich wieder.

Friedrich Hölderlin

Sanierung der Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe ab 2026

Umbau für 62 Millionen Euro

Die unterirdische Stadtbahn-Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe gehört zu den wichtigsten Knotenpunkten in Köln. Ende dieses Jahres soll zwölf Jahre nach dem Ratsbeschluss die Sanierung beginnen. Das bestätigte die Stadt auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“. Das Großprojekt soll 62 Millionen Euro kosten.

VON TIM ATTENBERGER

Deutz. Wie wichtig die Haltestelle ist, zeigt ein Blick in die Umgebung. Fahrgäste der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) steigen dort in die Züge der Deutschen Bahn um und sie gelangen unmittelbar zur Messe, der Messe-City, der Lanxess-Arena, dem Technischen Rathaus der Stadt Köln, dem Landschaftsverband Rheinland und den Constan-Höfen.

Trotz der herausragenden Bedeutung als Tor zur Stadt befindet sich die Haltestelle bereits seit mehr als anderthalb Jahrzehnten in desolatem Zustand. Die in 1970er-Jahre-Optik gehaltenen Fliesen bröckeln von der Wand, wegen erheblicher Schäden am Bauwerk dringt regelmäßig Wasser ein, und die Ladenlokale auf der Zwischenebene stehen teils seit vielen Jahren leer.

Der Stadtrat hatte sich im Jahr 2013 für eine Neugestaltung der Haltestelle entschieden. Und die Stadt stellte bereits im August 2014 den Siegerentwurf des Architekturbüros Flender Generalplaner vor. Damals ging wohl niemand davon aus, dass bis zum Beginn der Bauarbeiten ein weiteres Jahrzehnt vergehen würde.

War zu Beginn lediglich die Neugestaltung der Haltestelle vorgesehen, stellte sich während der Planung heraus, dass die Stadt auch den Brandschutz erneuern lassen muss.

Es sollen sogenannte „Brand- und Rauchabschnitte“ entstehen, damit Feuer und Rauch aus Betriebsräumen, Ladenlokalen und Kiosken nicht in die öffentlichen Bereiche eindringen können.

Hatte die Stadt Anfang 2024 noch mitgeteilt, dass die Arbeiten Anfang 2025 beginnen sollten, steht nun fest, dass sich Neugestaltung und Brandschutzsanierung auf 2026 verschieben werden. Denn zunächst muss unabhängig davon auch noch der Rohbau abgedichtet werden, um das weitere Eindringen von Wasser zu verhindern. Das soll ab Ende 2025 geschehen. Erst im Anschluss folgen dann Brandschutz und Neugestaltung, was wiederum weitere drei Jahre in Anspruch nehmen soll. Vor dem Jahr 2029 wird das Projekt also nicht abgeschlossen sein.

Droht in Deutz also die nächste Großbaustelle an einem zentralen Standort, die unabsehbar lange dauern wird? Die Planer wollen das nach Möglichkeit vermeiden. Zwar wird es für die Fahrgäste der KVB zwangsläufig Einschränkungen geben, weil etwa Zugänge gesperrt werden müssen. Die Ladenlokale sollen abgerissen und durch einen Riegel ersetzt werden.

Ob die von der Stadt seit Anfang 2024 veranschlagten 62 Millionen Euro ausreichen werden, ist unklar. „Entgegen der Empfehlungen der extern beauftragten Fachplaner wurden weder Budgetbildungen



So soll die KVB-Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe nach der Neugestaltung aussehen. Foto: Flender Generalplaner



Das Entree in die Stadt Köln ist nicht eben ein Schmuckstück – Abhilfe tut hier dringend not. Foto: Weiser

für Risiken oder Baupreisseiterungen bis zur Einleitung der Vergabeverfahren oder bis zum geplanten Baubeginn berücksichtigt“, heißt es in der Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamts.

Es werde empfohlen, in den weiteren Planungsschritten „die möglichen Kosten- und Risikofaktoren fortzuschreiben und diese rechtzeitig in die Planung und Ausschreibung aufzunehmen“.

Mitbewohnerin zu Tode gequält

VON HENDRIK PUSCH

Höhenberg. Über Tage wurde eine junge Frau in Köln von ihren Mitbewohnern geschlagen, getreten und gedemütigt. Sie stirbt an den Folgen. Ihre Peiniger können sich auch in Karlsruhe nicht gegen ihre harten Strafen wehren. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat das Mordurteil im Fall der sogenannten „Folter-WG von Höhenberg“ bestätigt.

Zwei Frauen und ein Mann hatten im Februar 2024 lebenslange Haftstrafen erhalten, weil sie ihre Mitbewohnerin über Tage hinweg gequält und dadurch den Tod der jungen Frau verursacht hatten. Für zwei Angeklagte wurde die Sicherungs-

verwahrung angeordnet. Der BGH sah keine Rechtsfehler – das Urteil ist damit rechtskräftig.

„Am Ende des Verfahrens blickt die Kammer auf ein Geschehen, das einen menschlichen Abgrund offenbart“, hatte die Vorsitzende Richterin Sabine Kretzschmar bei ihrer Urteilsbegründung erklärt.

Über mehrere Tage hätten die Mitbewohner das 21-jährige Opfer gedemütigt und misshandelt. Die zierliche Frau habe um Erlaubnis bitten müssen, wenn sie duschen oder auf die Toilette gehen wollte.

„Die Geschädigte musste auf den Boden urinieren und den Urin aufwischen“, schilderte die Richterin.

Auch habe die Mitbewohnerin mehrfach den Boden ablecken müssen. Immer heftiger sei auf die Geschädigte eingewirkt worden. Die junge Frau sei immer wieder geschlagen und mit Stahlkappenschuhen getreten worden, die Folge waren Knochenbrüche und Hämatome im Gesicht und am ganzen Körper.

Einen möglichen Tod der Frau hätten drei der Angeklagten zumindest billigend in Kauf genommen. Zum Versterben des Opfers hatte vor allem der große Flüssigkeitsmangel beigetragen, denn auch die Aufnahme von Wasser und Nahrungsmittern verweigert worden sei.

Nach einem Polizeieinsatz konnte die geschädigte Mitbewohnerin zwar schwer verletzt

aus der Wohnung gerettet werden. Die Nieren waren aber so sehr geschädigt, dass die Frau Wochen später im Krankenhaus an den Folgen verstarb.

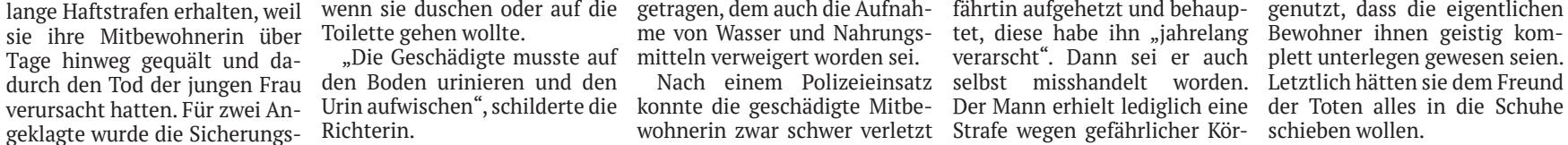
Auch der Ex-Freund der Verstorbenen hatte sich an den Misshandlungen beteiligt. Der an einer Intelligenzminderung leidende Angeklagte sei aber ebenfalls ein Opfer, so hatte es Verteidiger Ingo Lindemann formuliert.

Richterin Kretzschmar sagte, die übrigen Mitbewohner hätten ihn gegen seine Lebensgefährtin aufgehetzt und behauptet, diese habe ihn „jahrelang verarscht“. Dann sei er auch selbst misshandelt worden. Der Mann erhielt lediglich eine Strafe wegen gefährlicher Körperverletzung und muss insgesamt vierinhalb Jahre in Haft.

Erst kurz zuvor hatten die drei übrigen Angeklagten die Wohnung in Höhenberg bezogen, das spätere Todesopfer und ihr Freund lebten dort bereits.

Durch einen Freundschaftsdienst seien die zwei Frauen und der Mann in der Wohnung aufgenommen worden, dann hätten sie die Kontrolle übernommen und den Bewohnern das Schlafzimmer genommen.

Die Angeklagten hätten ausgenutzt, dass die eigentlichen Bewohner ihnen geistig komplett unterlegen gewesen seien. Letztlich hätten sie dem Freund der Toten alles in die Schuhe schieben wollen.



Das Urteil vom Kölner Landgericht wurde vom BGH bestätigt. Foto: Peter Seidel

920 Meter langer Tunnel unter dem Rhein hindurch ist nun fertig

In Niehl zum Ziel gebohrt

Erst im allerletzten Moment des Tunnel-Bohrprojekts kam der Zeitplan der Stadtentwässerungs-Betriebe Köln (StEB) etwas ins Rutschen. Seit Ende Mai waren die Vortriebsarbeiten für den rund 920 Meter langen Tunnel unterhalb des Rheins, zwischen dem Klärwerk Stammheim und dem Niehler Damm, im Gange. Hier soll die größere der zwei neuen Rheindüker-Abwasserleitungen entlangführen, die aus zwei einzelnen Rohren mit 1,40 und 1,10 Metern Durchmesser bestehen wird.

von BERND SCHÖNECK

Niehl. Der Tunnel ist nun fertig, wohl behalten kam das Tunnel-Vortriebsgerät „Henriette“, mit einem Durchmesser von 3,20 Metern, an seinem Zielort unterhalb des Alt-Niehler Rheinufers an.

Doch statt, wie geplant, am Spätnachmittag, konnte das insgesamt 131 Tonnen schwere Tunnel-Vortriebsgerät erst kurz nach Mitternacht per Kran aus dem 35 Meter tiefen Grubenbauwerk am Niehler Rheinufer gehoben werden. Ursache war, dass vor der Bergung die 36 Schrauben des Schneidrads gelöst werden mussten, die jenes mit dem Rest der Maschine verbinden. Dies gestaltete sich aufwendiger und schwieriger als ge-



Mitten in der Nacht wurde das Vortriebsgerät per Kran aus dem Tunnel geholt.
Foto: StEB Köln

Ansonsten liegt das Großprojekt jedoch voll im Zeitplan, beteiligt sind die drei Baufirmen Strabag, Züblin und Sonntag. „Das Bohren an sich hat gut geklappt“, resümierte Eric Lord, der das Projekt betreuende Ingenieur aus Reinbek bei Hamburg. „Wir hätten jedoch nicht damit gerechnet, dass wir durch so viele Tonschichten fahren müssen.“ Nach getaner Arbeit wird der Vortriebsbohrer nun zur Wartung in eine Werkstatt gebracht. Neben dem jetzi-

gen Tunnel wird für die zweite, kleinere Dükerleitung eine weitere Verbindung mit zwei Metern Dicke unter dem Rhein hindurchgegraben, dies ist ab kommenden Herbst geplant. Hierbei kommt das Vortriebsgerät „Janine“ zum Einsatz. „Mit dem Abschluss des ersten Rohrvortriebs rückt unser Ziel näher, die Abwasserentsorgung unserer Stadt fit für die Zukunft zu machen“, so StEB-Vorständin Ulrike Franzke. „Der neue Rheindüker ist eines der wichtigsten

Bauwerke Kölns unter der Erde – mit Wirkung weit über das Bauende hinaus.“ Seit Oktober 2023 ist der Niehler Damm in Höhe der Baustelle komplett für den motorisierten Verkehr gesperrt, Ende 2024 wurde das Grubenbauwerk am Niehler Damm fertig.

Der Rheindüker zwischen Niehl und Stammheim transportiert die linksrheinischen Abwässer zum Klärwerk im Rechtsrheinischen. Die derzeitigen Leitungen von 1928 kommen immer mehr an ih-

re Kapazitätsgrenze, aufgrund ihres hohen Alters sind sie zudem reparaturanfällig.

Zukünftig wird es möglich sein, den Düker über einen zusätzlichen Inspektionsschacht per Kamera und Begehung kontrollieren zu können. Bis Oktober 2026 werden die Rohre in den Düker eingezogen. Rund 110 Millionen Euro investieren die StEB ins neue Bauwerk, das Ende 2028 in Betrieb gehen soll – pünktlich zum 100-jährigen Bestehen der alten Leitung.

Neuer Blitzer auf der Autobahn

Köln. Der Unfallschwerpunkt auf der Stadtautobahn (B55a) zwischen der Auffahrt Buchforst und der Anschlussstelle Höhenberg in Fahrtrichtung Autobahnkreuz Köln-Ost soll entschärft werden. Deshalb hat die Stadt Köln dort seit dem 14. August eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage in Betrieb genommen. An der Stelle war es in der Vergangenheit zu mehreren teilweise schweren Unfällen gekommen.

Die Unfallkommission hat die Installation einer festen Geschwindigkeitsmessanlage beschlossen. Der Kommissar gehört neben der Stadt Köln die Polizei, die Bezirksregierung Köln und Straßen. NRW an. Die Anlage wurde neben der Stadtautobahn auf einer Grünfläche zwischen der Ausfahrt zur und der Zufahrt von der Frankfurter Straße eingerichtet. Erlaubt sind dort 80 Stundenkilometer.

Neue Kanäle für das Veedel

Köln. Die StEB Köln erneuern auf der Johann-Mayer-Straße in Köln-Kalk seit dem 15. August bis Ende Mai 2026 die Mischwasserkanäle. Die Kanalbaumaßnahme wird überwiegend in offener Bauweise durchgeführt.

Die Stadt Köln baut zudem die Fahrbahnfläche der Straße komplett neu aus, die Gehwege bleiben bestehen. Die Kanalbaumaßnahme wird in Bauabschnitten durchgeführt.

Eine abschnittsweise Vollsperrung der Straße wird eingerichtet. Die Zu- und Abfahrtmöglichkeiten für die Anwohner und für den Lieferverkehr werden aufrechterhalten und die eingeschränkte Verkehrsleitung rechtzeitig ausgeschaltet. Die vorhandene Einbahnstraßenregelung wird hierfür aufgehoben. Der Fußgängerverkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt und die Zufahrten für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge werden aufrechterhalten.



Jede Woche verteilen wir 12 verschiedene Anzeigenblätter im gesamten Großraum Köln-Bonn. Insbesondere für alle kleinen und mittelständischen Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Werbepartner.

Zustellerbetreuer (d/m/w) in Köln-Mülheim gesucht!

Haben Sie Lust auf eine spannende Aufgabe auf Mini-Job-Basis? Als Zustellerbetreuer stellen Sie Personal für die wöchentliche Verteilung von „EXPRESS - Die Woche“ ein und stehen als ortskundiger Ansprechpartner für Fragen bereit. Darüber hinaus unterstützen Sie die Bewerbersuche vor Ort: Sie regen Werbemaßnahmen an und setzen diese nach Rücksprache mit uns um.

Ihr persönlicher Ansprechpartner: Herr Marco D'Agostino
Telefon: 02203 1883-76 / E-Mail: Marco.D'Agostino@rdw-koein.de
Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Sie wollen mehr? Das Rheinland steht Ihnen offen!

Gerne bieten wir Ihnen Kooperationen mit unseren Partnerverlagen zu attraktiven Kombipreisen!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de

rheinische-anzeigenblaetter.de



Linus bietet einmalige Chance



Linus bei der Talentprobe im Tanzbrunnen – der härtesten Show der Welt
Foto: Gauger

Talentprobe: Auftritt zu verlosen

Köln. Endlich ist sie wieder da! Am 26. September kommt „Linus Talentprobe“ für einen Abend zurück und feiert ein einmaliges Comeback im Tanzbrunnen. Um 18.30 Uhr geht es los – und für alle Fans der Show gibt es noch eine Überraschung.

Denn jetzt wendet sich Linus direkt mit einem Aufruf an die Leserinnen und Leser des EXPRESS:

Hallo liebe Fans der Linus Talentprobe!

Am 26. September sind wir endlich zurück – wir feiern unser großes Comeback am Tanzbrunnen. Und was soll ich sagen? Ihr seid jetzt schon nicht zu bremsen. Mehr als 6000 Tickets sind bereits verkauft – unfassbar. Ihr seid einfach der Wahnsinn!

Die Freude ist überall spürbar. Ihr wollt endlich wieder pfeifen, jubeln, Top- oder Flop-Karten zeigen – und na-

türlich entscheiden, wer bei der härtesten Casting-Show der Welt gewinnt.

Am Ablauf hat sich nichts geändert: Wie immer stehen zehn Talente auf der Bühne. Die Plätze sind vergeben – das Casting ist längst abgeschlossen, auch wenn sich Hunderte beworben haben.

Und genau deshalb hatten wir eine Idee: Gemeinsam mit den Kölner Stadt-Anzeiger Medien vergeben wir einen ganz besonderen Gastauftritt – und der könnte an dich gehen.

Du trittst zwar außer Konkurrenz auf, aber auf der ganz großen Bühne, vor einem Publikum, das es so nur bei der „Linus Talentprobe“ gibt.

Einmal zeigen, was du kannst. Einmal dieses Gefühl spüren. Ruhm, Ehre und Applaus ernten. Einmal Talentprobe-Luft schnuppern.

Trau dich – und mach mit!

Euer Linus

Ganz einfach: Chance nutzen und bewerben

Wer die Chance auf den Gastauftritt am 26. September bei der „Linus Talentprobe“ nutzen möchte, kann sich bis zum 8. September online direkt mit einem Video bewerben: www.express.de/linus

Wichtig: Das maximal 30 Sekunden lange Video soll im Hochkantformat und in HD-Qualität aufgenommen werden, außerdem keine Hintergrundgeräusche beinhalten.

Wer bei der „Linus Talentprobe“ live dabei sein möchte: Es gibt noch Tickets! Darauf hinaus könnte der Abend zu einer Art Abrissparty werden: Denn es ist die letzte große Veranstaltung im Tanzbrunnen vor dem geplanten Umbau des Open-Air-Geländes.

Tickets gibt es für 28 Euro unter www.koelnticket.

Eher Bäder statt r(h)eine Verbote?

Nach mehreren tödlichen Unfällen wird ein Badeverbot für den Rhein diskutiert. In Düsseldorf und Neuss gilt es bereits. Kritik wird jetzt laut an den Plänen der Kölner Stadtverwaltung, dass der Rat am 4. September – zehn Tage vor der Kommunalwahl – über die Einführung eines kompletten Badeverbots im Rhein abstimmen soll. Auch Forderungen nach der Schaffung von sicheren und kostenlosen Badestellen werden lauter.

Köln. Zur aktuellen Diskussion über ein Badeverbot erklärt jetzt Berivan Aymaz, Oberbürgermeisterkandidatin der Grünen: „Das Baden im Rhein ist lebensgefährlich. Die tragischen Vorfälle, bei denen Menschen ihr Leben verloren haben, machen deutlich, dass sofortiges Handeln erforderlich ist. Deshalb unterstütze ich die Prüfung eines Badeverbots. Wo die Kommune rechtlichen Handlungsspielraum hat, sollte sie diesen konsequent nutzen.“

Ebenso entscheidend ist es laut Aymaz, dass die Stadt eine mehrsprachige Aufklärungskampagne zu den Gefahren des Rheinbads ins Leben ruft. „Nur so können wir sicherstellen, dass alle Kölnerinnen und Kölner die Risiken verstehen, unabhängig von ihrer Muttersprache“, so die Politikerin.

Darüber hinaus müsse geprüft werden, an welchen Stellen die Stadt sichere und kostenlose Badestellen anbieten kann. „Diese müssen als echte, zugängliche Alternativen zum gefährlichen Rhein dienen, insbesondere für Menschen, die



Abkühlen im Rhein ist riskant. Immer wieder unterschätzen Menschen die gefährliche Strömung im Fluss.
Fotos: Uwe Weiser



Im Sommer kommt es wiederholt zu Großinsätzen, wenn die Gefahren des Rheins unterschätzt werden.



Generelles Badeverbot auch für Köln

Scharfe Kritik kommt von der Wählergruppe Kölner Stadt-Gesellschaft (KSG) an der Ankündigung der Stadt, den Rat kurz vor der Köln-Wahl über ein weitreichendes Badeverbot im Rhein abstimmen zu lassen. Noch vor der Wahl Fakten schaffen zu wollen, entziehe den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Gerade in Rodenkirchen habe das Baden im Rhein an der Köschen Riviera seit vielen Jahren Tradition. Die KSG räumt aber auch ein, dass der Rhein heute eine stark befahre-

ne und gefährliche Wasserstraße ist. Statt eines pauschalen Verbots fordert sie jedoch, bauliche Sicherheitsmaßnahmen zu prüfen – etwa „geschützte Badezonen oder schwimmende Käfig-Konstruktionen nach Schweizer Vorbild“, die selbst in Gebirgsflüssen erfolgreich eingesetzt würden. Sicherheit, so die KSG, lasse sich nicht durch ein Blatt Papier erreichen, sondern nur durch kluge Planung, baulichen Schutz und Aufsicht.

Möglichkeiten sicheren Baden im Rhein durch Flussbäder, abgetrennte Zonen oder Becken in ausgedienten Schubkähnen wurden in der Vergan-

genheit immer mal wieder in Köln diskutiert und regelmäßig verworfen – hauptsächlich, weil es wenig wirtschaftlich erschien. Durch ein Badeverbot könnte sich das ändern.

Düsseldorf und Neuss haben das Baden im Rhein komplett untersagt. Und das weitreichend: Der Aufenthalt in mehr als knöcheltiefem Wasser werde als Baden gewertet, teilte dazu die Stadt Neuss mit. Verstöße würden mit bis zu 1000 Euro geahndet. „Dieses Verbot dient nicht dazu, Freude zu nehmen, sondern Leben zu schützen“, erklärte Oberbürgermeister Reiner Breuer (SPD). (mert.)



Jede Woche bringen wir die neueste Ausgabe unseres Anzeigenblattes zu Ihnen nach Hause. Damit das auch künftig so bleibt, benötigen wir Ihre Unterstützung.



Wir suchen Ferienvertretungen...

Nutzen Sie die Chance auf einen attraktiven Zuverdienst in den Sommerferien. Jeder(r) ab 13 Jahren ist willkommen! Ergänzend suchen wir auch Springer mit eigenem PKW, die uns flexibel unterstützen. Sprechen Sie uns an – gemeinsam finden wir die Stelle, die am besten zu Ihnen passt!

... und Zustellerbetreuer/Kontrolleure!

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf Mini-Job-Basis: Begleiten Sie unsere Zusteller vor Ort, stellen Sie neues Personal ein und leisten Sie einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherstellung unserer guten Verteilqualität.

Telefon: 02203 1883 99

WhatsApp: 0175 999 44 00

E-Mail: bewerbung@rdw-koeln.de

Willkommen im Team!



Wir suchen Logistikpartner...

Für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen suchen wir selbstständige Unternehmer. Haben Sie ein Fahrzeug mit einer Zuladung ab 1t? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören!

... und Lageraushilfen!

In unserem Lager in Köln-Porz unterstützen Sie uns bei Bündel- und Kommissionierungsarbeiten. Die Arbeitszeiten gestalten wir individuell, Ihre Arbeitstage sind Donnerstag und/oder Freitag.

Telefon: 02203 1883 50

E-Mail: aaw@rdw-koeln.de

Wir freuen uns auf Sie!



Basketball-Nationalmannschaft trifft in der Arena auf Spanien

So läuft die EM-Generalprobe der deutschen Weltmeister

Die deutschen Basketball-Weltmeister sind ab Freitagabend zur EM-Generalprobe gegen Spanien (Samstag, 19 Uhr, Magenta Sport) in Köln zu Gast. Express - Die Woche verrät, wie die Stars untergebracht sind, wo sie trainieren und wie die Siegchancen beim Top-Duell gegen den amtierenden Europameister stehen.

von ALEXANDER BÜGE



Einige der Spieler der deutschen Weltmeister dürfen sich im Marriott Hotel sogar über eine Terrasse mit Domblick freuen.

Foto: Büge

Kölsche Spieler brillieren beim Gewinn der Hockey-EM

von ALEXANDER BÜGE

Mönchengladbach. Als Thies Prinz (27) den entscheidenden Penalty verwandelt, gibt es kein Halten mehr: Die Spieler der deutschen Hockey-Nationalmannschaft laufen sich in die Arme, sie jubeln vor 10.000 begeisterten Fans im Hockey Park von Mönchengladbach ausgelassen. Olympiasieger Holland wurde tatsächlich durch einen 4:1-Sieg nach Penalty-Schießen besiegt und der Europameistertitel vor heimischem Publikum eingefahren.

Dabei sah es nach dem Rückstand durch Tijmen Reyenga (25) in der 26. Minute alles andere als gut für die Deutschen aus. Vielmehr waren die Niederländer auch anschließend die bestimmende Mannschaft. Doch die Deutschen gaben sich nie auf und kämpften sich durch den Ausgleich von Justus Weigand (25) in der 46. Minute zurück und schließlich ins Penaltyschießen.

Und dort drehten zwei Kölner so richtig auf: National-

Keeper Jean-Paul Danneberg (22) machte es den niederländischen Stars durch sein aggressives Rauskommen jedenfalls extrem schwer, den Ball innerhalb der geforderten acht Sekunden im Tor unterzubringen. Die Folge: Die Holland-Stars zeigten Nerven und vergaben die ersten beiden Penalties, während die Deutschen ihre Versuche alleamt verwandelten.

So war es Prinz vorbehalten, den entscheidenden Treffer zu erzielen, Deutschland zum Europameister zu krönen und

die Revanche für das verlorene Olympia-Finale im vergangenen Jahr perfekt zu machen. „Als ich gesehen habe, dass der Thies sich da aufstellt, habe ich schon ein sehr warmes Gefühl gekriegt“, beschreibt Danneberg im Gespräch mit EXPRESS den entscheidenden EM-Moment. „Ich war voller Überzeugung, dass der Thies den reinmacht. Dass wir wirklich Europameister geworden sind, ist einfach toll.“

Kapitän Mats Grambusch (32) schillernde Karriere geht somit tatsächlich mit dem Ti-

telgewinn vor heimischem Publikum zu Ende. „Das ist ein absoluter Traum, den ich mir nicht schöner hätte ausmalen können“, sagt Grambusch. „14 Jahre Hockey gehen nun zu Ende.“

Dass die deutschen Hockey-Herren nach seinem Karriereende nicht mehr zur Weltspitze gehören, glaubt Grambusch nicht. Vielmehr stünden Bundestrainer Andre Henning (41) weiter genügend Top-Spieler zur Verfügung, darunter auch die Kölner Matchwinner Prinz und Danneberg.



NBA-Star Franz Wagner will die Fans in der Lanxess Arena gerne wieder mit spektakulären Dunks begeistern. Foto: DBB/Camera 4

Das neue FC-Trikot bricht alle Rekorde

Köln. Das neue Ausweichtrikot bricht alle FC-Rekorde! Auf dem Dom-Trikot sind im dezenten Muster etliche Elemente des Kölner Doms (der auch im FC-Logo verewig ist) abgebildet: die Säulenstrukturen, die gotischen Fenster, die Wasserspeier und natürlich der „Decke Pittet“, die größte Glocke des Doms. Im Nacken ist zudem – ebenfalls in Gold – der Schriftzug „15. August 1248 – 777 Jahre – 15. August 2025“ (an jenem Datum erfolgte die Grundsteinlegung des Doms) eingeprägt. Hose und Stutzen des dritten Trikots sind ebenfalls in Schwarz gehalten, mit goldenen Logos und Elementen.

Das Trikot ist inzwischen komplett ausverkauft – und sorgt für viel Unterhaltung in den sozialen Netzwerken. Dort

postete auch die Gaffel-Brauerei ein lustiges Bild zu dem Trikot – in Anlehnung an ihre farblich an das Trikot angelehnte Dose Kölsch-Cola.

Fans diskutierten auch umgehend den Beitrag. Ein Fan frotzelte: „Voll durchdracht, es gibt sogar schon das passende Getränk zum Abstiegstrikot – ist halt ein etwas anderer Ver ein.“

Ein anderer meinte: „Gaffel nutzt den Hype um das (absolut gelungene) Trikot.“

Übrigens: Bis zum 31. August um 23.59 Uhr kann das Trikot noch vorbestellt werden.

Wer sich noch mit einem Trikot eindecken will, muss sich aber gedulden. Auf Nachfrage im Fanshop heißt es, dass die nächste Lieferung erst im Dezember erfolgen soll.

11:47

Gaffel Kölsch ist in Köln.
2 Tg. ...

BEI DER GEBURT GETRENNNT



Die Gaffel-Brauerei postete auf ihren Social-Media-Kanälen einen lustigen Vergleich.

Foto: Gaffel

STEUERBERATUNG TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H.

Beratende Betriebswirte UG, Tätigkeit nach § 6 StberG.
In Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt Axel Schorr,
Tätigkeit nach § 3 StberG.

Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.



0800 - 77 40 100
(kostenlos)

Im Alters- und Krankheitsfall
auch Hausbesuche möglich.

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Aus Liebe zum Leben
**Schnelle Hilfe
im Notfall.**
Der Johanniter-Hausnotruf.

0800 88 11 220
(gebührenfrei)

Noch mehr Sicherheit durch unseren
eigenen qualifizierten Einsatzdienst
in Ihrem persönlichen Umfeld.



JOHANNITER



aktuell und regional

Rheinische
Anzeigenblätter.de

Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2025

III-Young Kim Comedy „Kim kommt“ Sa., 20. September 2025, 20 Uhr
Kalter weißer Mann Komödie mit Nicola Tiggeler, Timothy Peach und anderen Sa., 4. Oktober 2024, 20 Uhr
Katie Freudenschuss Comedy „Nichts bleibt wie es wird“ Fr. 7. November 2025, 20 Uhr
Mein Name ist Erling Komödie mit Janina Hartwig, Sebastian Goder und anderen Sa., 29. November 2025, 20 Uhr
Das Weihnachtskonzert Musikalisches Weihnachtsspiel für Kinder ab 3 Jahren So., 30. November 2025, 15 Uhr

www.rathaussaal-porz.de
alle Karten unter:
köln ticket Hotline 0221 &
westfleck bonn ticket 2801
T: 0221 221 - 97333

Stadt Köln

Stadt Köln will Sonderabgabe, aber die Gastwirte tobten: „Steuereintreiber der Stadt“

Aufstand gegen die Verpackungssteuer

Wer sich in Köln schnell einen Kaffee oder etwas zu essen zum Mitnehmen holt, muss bald tief in die Tasche greifen. Eine neue Verpackungssteuer soll kommen – und die sorgt schon jetzt für einen Riesen-Zoff. 50 Cent extra für den Einweg-Kaffebecher, 50 Cent für die Pommeschale, 50 Cent für die Sushi-Box. Das könnte ab 2026 in Köln bittere Realität werden.

Köln. Die Stadt will mit der Steuer die Müllberge bekämpfen und gleichzeitig die klammen Kassen füllen – rund zehn Millionen Euro pro Jahr sollen so zusammenkommen. Doch die Pläne rufen massive Kritik hervor. Wirtschaftsverbände laufen Sturm und nennen die Steuer „teuer, aufwendig und überflüssig“. Sie warnen vor einem Bürokratiemonster und unfairen Nachteilen für die Betriebe in Köln.

Der Protest wird lauter. Eine Petition macht die Runde, um die Steuer zu kippen. Viele Kölner Geschäfte, von der Metzgerei bis zur Bäckerei, machen mit. Im Agnesviertel prangt

etwa beim „Brotspezialist“ ein Plakat im Fenster: „Nein zur Verpackungssteuer“. Die Angst ist groß, dass die Mehrkosten die Kundinnen und Kunden vergraulen.

Verpackungssteuer ist teuer, aufwendig und überflüssig

„Ich finde das absolut unmöglich“, schimpft Jannis Konstantinidis, Betreiber des Bistros Klaaf am Eigelstein. Er fürchtet, dass Stammgäste seltener kommen. Sein bitteres Fazit: „Der Gast wird natürlich denken, wir Gastronominen und Gastronomen sind gierig

und wollen mehr verdienen. Ist aber nicht so, wir geben dieses Geld nur weiter. Wir sind die Steuereintreiber der Stadt Köln.“



Abfall liegt auf der Straße. Mit einer Verpackungssteuer auf Einweggeschirr will die Stadt Köln Müllberge bekämpfen. Foto: Arton Krasniqi

Auch Blerim Shala, der mit seiner mobilen Kaffeebar „Uncappuccio“ in Ehrenfeld steht, ist verzweifelt. Sein Cappuccino würde dann 3,80 Euro kosten. „Das ist einfach nicht menschlich“, klagt er und bangt um seine Existenz.

Selbst die ganz Großen trifft es. In Kölner Filialen von McDonalds und Burger King könnten Burger, Pommes und Eis bald deutlich mehr kosten

als außerhalb der Stadtgrenzen. Ein Spar-Menü bei McDonalds in Köln-Marsdorf könnte dann plötzlich 8,99 Euro kosten – während es wenige Kilometer weiter in Frechen bei 6,99 Euro bleibt. Ein Preis-Aufschlag von satten zwei Euro!

Der Fast-Food-Riese hatte in Tübingen sogar gegen eine ähnliche Steuer geklagt – und verloren! Jetzt gibt McDonalds die Kosten „transparent an die Gäste weiter“. Zwar gibt es ein Mehrwegsystem, doch das Unternehmen gibt selbst zu, dass die Kunden es kaum nutzen.

Andere, wie die Kölner Gast-

roketten Sushi Ninja, suchen nach Auswegen. Die Geschäftsführer David Keuenhof und Sofien Kouraichi trifft die geplante Steuer besonders hart, da 60 Prozent ihres Umsatzes auf Lieferungen und To-Go-Essen entfallen. Sie prüfen jetzt verschiedene Lösungen, wie freiwillige Aufpreise oder eigene Mehrweg-Boxen.

Trotzdem ist die Kritik eindeutig. „Nachhaltigkeit funktioniert besser mit Kooperation statt mit Strafe“, sagt Keuenhof. Der Zoff um die Kölner Verpackungssteuer hat gerade erst begonnen. (red.)



Mit Aushängen im Schaufenster rufen Betriebe zu einer Petition gegen die Verpackungssteuer auf. Foto: Krasniqi



David Keuenhof (l.) und Sofien Kouraichi. Foto: Martina Goyert

Ihre Anzeige jetzt auch online – mit SmartAds



Ab sofort wird Ihre Print-Anzeige noch smarter!

Mit **SmartAds** digitalisieren wir Ihre Anzeige und platzieren sie als aufmerksamkeitsstarkes Banner für 7 Tage auf unserer Website – optimiert für alle Geräte.

- Interaktive Werbeseite inklusive
- Bewegungseffekte für mehr Aufmerksamkeit
- Drei Werbebotschaften in einem Banner

Nutzen Sie die Chance auf mehr Reichweite und digitale Präsenz – parallel zu Ihrer Anzeige in der Printausgabe!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater

oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de | rheinische-anzeigenblaetter.de

